

Badische Zeitung, Montag, 7. November 2016

Mörderische Verwicklungen

Die Macher der Neuenburger Krimitage sind mit der ersten Auflage zufrieden.



„Das Mörderkarussell“ drehte drei temporeich-amüsante Runden. Von links: Chris Alfredo Kühn, Martin Lunz und Petra Seitz. Foto: S. Hartenstein

NEUENBURG AM RHEIN. Mit Situationskomik, absurden Verwicklungen und viel Wortwitz drehte am Samstag das "Mörderkarussell" seine Runden und bereitete den rund 60 Zuschauern im Kino im Stadthaus ein mörderisches Vergnügen. Die Boulevardkomödie von Sam Bobrick und Ron Clarke passte bestens in den Rahmen der ersten Neuenburger Krimitage unter dem Motto "Bitterböse".

Nicht bitterböse, sondern makaber und "very british" ging es zu bei der Ménage à trois des souverän und temporeich spielenden Schauspielertrios Petra Seitz, Chris Alfredo Kühn und Martin Lunz. Unter Lunz' Regie agierten die drei potenziellen Täter und Opfer bemerkenswert höflich und gelassen und verloren kaum die Fassung angesichts die Aussicht, demnächst gewaltsam aus dem Leben scheiden zu müssen. Gefühlsausbrüche legte noch am ehesten die wankelmütige Amelie (Petra Seitz) an den Tag. Ihrem neuen Glück mit Liebhaber, Charmeur und Zahnarzt Mitchell (Chris Alfredo Kühn) stand der scheidungsunwillige, langweilige Ehemann und Gebrauchtwagenhändler Paul (Martin Lunz) im Weg. Beide Männer erfüllten sämtliche Klischees ihrer Zunft – so setzte Mitchell seinem Rivalen eine nicht passende Brücke ein, während Paul sein Berufsethos so ausdrückte: "Wenn

Du einen Gebrauchtwagen kaufst, kaufst Du die Sorgen der anderen mit". Auch Amelie bespielte das ganze Repertoire an Klischees über die Suche nach Selbstverwirklichung von Frauen über 40.

Etliche pikante Anspielungen gehörten zum Stück. Zu sehen war diesbezüglich nicht viel, abgesehen von ineinander verschränkten Beinen auf dem Bett inmitten des sparsam möblierten Bühnenbilds. Dort, im Zimmer 007 des Hotels "Hilton", spielten sich alle drei Akte ab und rasch erwiesen sich die von Lunz' angekündigten "Umbaupausen" als Running Gag – zwischen den Akten wurde lediglich das Bett aufgeschüttelt.

Reizvoll wurde das turbulente Geschehen mit jeweils zwei Tätern und einem Opfer durch die naive Selbstverständlichkeit, mit der die Darsteller Mord als einzig vernünftige Lösung ihrer jeweiligen Probleme betrachteten – wenngleich sich bei Amelie auch mal leise Zweifel regten: "Mitchell, glaubst Du, dass wir das Recht haben, einem anderen Menschen das Leben zu nehmen?" Darauf Mitchell nüchtern: "Natürlich nicht, deswegen nennt man es ja Mord." Und so arbeitete sich das Trio engagiert, doch erfolglos durch immer neue Mordmethoden vom Ertränken bis zum Erhängen durch, bis es mit überraschender Wendung zur Erkenntnis kam: "Wir haben einfach kein Talent dafür, uns gegenseitig umzubringen".

Petra Seitz und Martin Lunz waren im Rahmen der Krimitage ab dem 3. November auch als "Dreilanddetektei CFD" unterwegs in der Neuenburger Gastronomie, dem Einzelhandel und auf dem Wochenmarkt. Hier ermittelten Seitz als Claire Florance Durant und ihr Schweizer Assistent Beat von Almen (Lunz) in Sachen Bankbetrug nach einer eigens für diesen Anlass geschriebenen Geschichte von Harald Rudolf.

Insgesamt acht Veranstaltungen gehörten zur vom 3. bis 6. November laufenden neuen Veranstaltungsreihe der Stadt Neuenburg. Das Konzept entwickelt hatten Kulturbeauftragte Barbara Vallois, die Leiterin der Stadtbibliothek Angelika Schweizer und Ellen Meier, zuständig für Vereine und Veranstaltungen. "Fürs erste Mal können wir recht gut zufrieden sein", fand Ellen Meier am Samstagabend. Auch die Kinder hatten ihren Spaß daran, zum Kinofilm die "Die drei ???" kamen laut Meier gleich 80 junge Zuschauer.

2018 gibt es die zweite Auflage der Neuenburger Krimitage. 2018 wird auch erstmals der Neuenburger Krimipreis für Autoren ausgeschrieben, Infos hierzu gibt es unter <http://www.neuenburg.de>